

55; *die Benachbarte disen armen Tropffen unwissend der Elteren ... verlobet* Gnadenblum 77.– **7c** Mensch mit angenehmem Äußeren od. guten Eigenschaften, °OB, °NB, °OP, °OF, °SCH vielf., °MF vereinz.: °*schaugts den Tropf o!* „aner kennend“ Rottach-Egern MB; °*dös is a feiner Dropf!* „gebildeter Mensch“ Lohbg KÖZ.– Auch niedliches Kind: °*ma klâis Tröpfal* „Kosename“ Kehnthumbach ESB.

**8:** *Drobf* Schlund, Rachen Schrobenshn.

Etym.: Nebenf. von → *Tropfen*; PFEIFER Et.Wb. 1464f.

HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 133; SCHMELLER I,673; WESTENRIEDER Gloss. 589.– WBÖ V,568f.

Abl.: *Tropfin*.

Komp.: [**Pech**]t. **1** (Tropfen aus) Harz, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*an de Birkn geht heut as Pechtropf* Wildenroth FFB.– **2** (starker) Harzfluß, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*da Pfirsichbaam hot an Pechtropf* Hohenpeißenbg SOG.

[**Bluts**]t. **1** wie → T.7a, OB, OP vereinz.: *du Blutstropf, elendiger!* Finsing ED.– **2** wie → T.7c: *du Blutstropf!* „schmeichelhafte Anerkennung der Raffiniertheit“ Aubing M.

[**Dach**]t. **1** vom Dach tropfendes od. fließendes Wasser, °OB, OP vereinz.: °*heut geht as Doochtropf* Wildenroth FFB; „*dōxdrov* m. ... wenn keine Dachrinne da ist“ Marxhm DON nach SBS VIII,81.– Auch scherzh. Rotzglocke: *bei dem gehts Dachdropf alleweil!* Hfhegnenbg FFB.– **2** wie → T.3, °OB, OP, MF vereinz.: °*Dachtropf* „wo das Wasser rinnt“ Mchn; *štečad undərn dāxdrov* Dünzelbach FFB nach SBS VIII,81; *Stillicidium ... dachtropff* Tegernsee MB 1468 Lib.ord.rer. I,54,25.– Auch †als Grenze des Hausfriedensbezirks, rechtsprl.: *WEr von newen bawen/ vnd hinter sich Liecht oder Tachtropff haben/ oder behalten will* 1657 Wachtger.Ordng Rgbg 27.

SCHMELLER I,673.– WBÖ V,569.

[**Herz**]t.: *Herztröpf* Lieblingskind Breitenrd WÜM. VS.

**tröpfeln, -ü-**

Vb. **1** tropfenweise niederfallen, herabrinnen, °OB, °NB, OP vereinz.: *s Blut trepft a bißl* Aubing M.– Phras.: *Wo-s drepfed, fangd mà-s auf, wo-s dropfd, dō lōssd mà-s rinà* „Im kleinen sparen, im großen verschwenden, ist sparen am falschen Ort“ KAPS Welt d.Bauern

33.– Übertr. in kleinen Mengen verdient, eingenommen werden, °OB, NB, SCH vereinz.: °*es tripfet alwei wos, daß a net vosteigern muuß* Halfing RO; *Bài dene drepfed-s schēē schdād* KAPS Welt d.Bauern 38.

**2** Tropfen von sich geben, an sich herabrinnen lassen, °OB, °NB, OP vereinz.: °*muasd a neichs Ledal* [als Dichtung] *einimacha in Brunna, die ganz Zeid drepfida* Ebersbg; *Da tröpfeln mir d'Augn* HALBREITER Gebirgsl. II, 397.

**3** leicht regnen, SCH vielf., °OB, MF mehrf., °NB, OP vereinz.: *as trepft scha, aōza wiads bål rānga* Zandt KÖZ; *Es dribfed grād a bißl* nach BAUMGARTNER Wasserburger Ld 69; *als wöll es alle augenplickh einen grossen plazregen thun, vnd etlichmal angehebt zu dropfen* Mchn 1584 Bayerld 7 (1896) 551.

**4** weinen: °*tröpfeln* Matzersrth TIR.

**5** trödeln, langsam sein: °*der tröpfelt* „braucht zu allem so lang“ Frauenau REG. WBÖ V,570f.

Komp.: [**ab**]t. wie → t.2, °OB, °NB vereinz.: °*häng die Barablü auf zum Otröpfeln!* Eschenlohe GAP. WBÖ V,571.

[**an**]t. nach u. nach ankommen: *verstreut antröpfelt* Zeitlarn R.

[**ein**]t. einträufeln, in Tropfen hineinfallen lassen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*in d'Augn eitrepfen* Neusorg KEM. WBÖ V,571.

[**ver**]t. tropfenweise verschütten, OB, NB, °OP vereinz.: °*gi Owächt, du vatröpfst dein gāzn Kāffee!* Sulzbach-Rosenbg.

[**da-her**]t. wie → [an]t., °OB, °NB vereinz.: °*aso wia dō nachanand daherdröbfönd* Grafenau; *Da drepfen allwei no a paar daher* MM 3./4.3.2001, J2. VS.

**Tropfen, -u-**

M. **1** Flüssigkeit.– **1a** Tropfen, kleine Flüssigkeitsmenge, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *Tropfm rinand aba vo lauta Schweiß* Hengersbg DEG; *a boar Trepfal Blut* Pettendf R; „eine alte Wanduhr ... *Wenns a Öl braucht, geb i a paar Tröpfel ins Werk, nacha lauft wie a Wiesl*“ SZ 11 (1955) Nr.288,4; *Punctis trophun* Tegernsee MB 10.Jh. StSG. II,476,61; *di tropfen sint den fiebrigen lauten gūt* KONRADVM BdN 483,3f.– Phras.: *keinen T* gar